Erhöhung des wissenschaftlichen Niveaus im Mittelpunkt der Parteiarbeit

Genosse Erwin Elster, Sekretär der SED-Bezirksleitung, sprach zur Berichtswahlversammlung der APO Marxismus-Leninismus

Die hohe Verantwortung der Genossen in der Sektion Marxismus-Leninismus erfordert, die zielstrebige Erhöhung des wissenschaftlichen Niveaus in Lehre und Forschung in den Mittelpunkt der Parteiarbeit und der Parteierziehung zu stellen. Ausgangspunkt für die schöpferischen Diskussionen über diese Aufgabe ist — das brachte Genosse Elster in seinen Ausführungen zum Ausdruck — auf der Grundlage des zentralen Forschungsplanes der marxistisch-leninistischen Gesellschaftswissenschaften bis 1975 das tiefere Eindringen in die Beschlüsse des VIII. Parteitages. Für diese Diskussionen ist eine offene und kritische Atmosphäre unbedingte Voraussetzung. Genosse Elster betonte, daß auch die Arbeit der Gesellschaftswissenschaftler letztlich an den erzielten Ergebnissen gemessen wird. Deshalb müssen alle Bemühungen der Genossen von dem festen Willen getragen sein, Schwierigkeiten und Hemmnisse zielstrebig zu überwinden. Es ist notwendig, überzeugender als bisher die Weltanschauung der Arbeiterklasse darzulegen. Dabei ist von der Einheit des Marxismus-Leninismus auszugehen, weil nur so die Fragen, die das Leben stellt, beantwortet werden können.

In diesen Diskussionen über die Erhöhung des Niveaus und über neue wissenschaftliche Erkenntnisse müssen die Gesellschaftswissenschaftler über ihr unmittelbares Aufgabengebiet hinaus wirksam werden. Es sind Überlegungen anzustellen und bereits vorhandene Erfahrungen zu verallgemeinern, um die Angehörigen aller Sektionen in diese Gespräche einzubeziehen.

Als außerordentlich nützlich bezeichnete es Genosse Elster, wenn die Gesellschaftswissenschaftler des Bezirks zur Klärung offener Fragen den Meinungsstreit in den Parteiorganisationen und den Zeitungen der Hochschulen führen. Damit tragen die Gesellschaftswissenschaftler zu ihrer eigenen Entwicklung und zur Erziehung und Bildung der Studenten bei und leisten gleichzeitig den Parteiorganisationen des Bezirks eine wertvolle Hilfe. Deshalb ist es notwendig, daß die Gesellschaftswissenschaftler unseres Bezirks stärker in die Diskussion zur Auswertung des VIII. Parteitages eingreifen und anhand konkreter Erscheinungen zur Klärung offener Fragen beitragen. Es geht besonders darum, tiefer in die Beschlüsse des VIII. Parteitages einzudringen und die wachsende Führungsrolle der Arbeiterklasse umfassend zu begründen und Probleme, die sich aus der weiteren Gestaltung der Bündnispolitik der Arbeiterklasse ergeben, tiefgründig zu untersuchen. Dabei geht es um solche Fragen: Wie muß sich die notwendige und gesetzmäßige Annäherung der Klassen und Schichten an die Arbeiterklasse vollziehen? In diesem Prozeß kommt den parteilosen Kommunisten eine ständig wachsende Bedeutung zu, deren Anzahl durch das Wirken der Partei der Arbeiterklasse systematisch erhöht wird.

Eine wichtige Aufgabe der Gesellschaftswissenschaftler besteht darin, alle Kriterien der Entwicklung der sozialistischen Gesellschaft zu bestimmen. Anhand dieser objektiven und subjektiven Kriterien legt die marxistisch-leninistische Partei ihre wissenschaftliche Taktik fest, wovon die rasche Entwicklung der sozialistischen Gesellschaft abhängt.

Als eine weitere wichtige Aufgabe bezeichnete Genosse Elster die Untersuchung aller Erscheinungen, die mit der Entwicklung der drei revolutionären Hauptströme unserer Epoche zusammenhängen. Auch die Auseinandersetzung mit dem Sozialdemokratismus und der von ihm vertretenen These von der „Einheit der Nation" ist wirkungsvoller zu führen. Dabei sind Untersuchungen über die Entwicklung und Festigung der sozialistischen Nation stärker in den Mittelpunkt der gesamten Arbeit zu stellen.

Für die Lösung all dieser Aufgaben in Bildung, Erziehung und Forschung sind noch stärker die Erfahrungen der KPdSU, des revolutionären und theoretischen Zentrums der kommunistischen Weltbewegung, zu studieren und anzuwenden.

Den Genossen der Sektion Marxismus-Leninismus sind die Worte des Genossen Elster eine wertvolle Hilfe für ihre künftige Arbeit. Vor allem werden sie, wie das Genosse Elster zum Ausdruck brachte, noch kritischer an die Wertung ihrer eigenen Arbeitsergebnisse herangehen und ihre ganze Aufmerksamkeit auf das Erreichen eines hohen wissenschaftlichen Niveaus richten.

Dr. H. Stützner,
Sektion Marxismus-Leninismus

Neue Aufgabenstellung der DSF-Grundorganisation

(Fortsetzung von Seite 1)

die junge Sowjetmacht 1918 bis 1920 zu verteilen, von der Aktion „Hände weg vom Sowjetrußland", vom Kampf für Abrüstung und kollektive Sicherheit, von der Unterstützung der sowjetischen Werktätigen beim Aufbau der Grundlagen des Sozialismus in der UdSSR und schließlich vom gemeinsamen Kampf gegen Faschismus und imperialistischen Krieg bis zur Befreiung der Völker vom Faschismus im Mai 1945. Diese unvergeßliche, opferreiche Tat der Völker der UdSSR ist uns besonders Verpflichtung. Das wurde in der Diskussion noch unterstrichen. So knüpfte der stellvertretende Sekretär der Parteileitung, Genosse Dr. Geißler, an die Rede des Ersten Sekretärs des Zentralkomitees der SED, Genossen Erich Honecker, vor dem Leipziger Bezirksparteiaktiv an und warnte eindringlich vor einer Unterschätzung des Antikommunismus, der sich in der Klassenauseinandersetzung auch in Gestalt des Nationalismus äußert. Verstärkte Aktivitäten in der politisch-ideologischen Arbeit der DSF, einer vorrangigen, gemeinsam mit allen gesellschaftlichen Kräften an der Hochschule zu lösenden Aufgabe sind nicht zuletzt erforderlich, um die revanchistische, entspannungsfeindliche Politik der westdeutschen CDU/CSU-Führer und der „neuen Ostpolitik" zu entlarven, überall zu verurteilen und das Durchsetzen der Gegner der Verträge der BRD mit der UdSSR und der VR Polen zu verhindern.

Im Anschluß an die Diskussion zum Bericht des Vorstandes der DSF-Grundorganisation, in der auch der in Vertretung des Rektors an der Beratung teilnehmende Prorektor für Gesellschaftswissenschaften Prof. Dr. Mehner, das Wort ergriff, wurde eine Arbeitsentschließung angenommen. Darin wird allen Mitgliedern der Grundorganisation die Aufgabe gestellt, sich tiefere Kenntnisse über die Entwicklung der Sowjetunion und besonders über die Geschichte der KPdSU anzueignen.

Als vordringliche Aufgaben werden genannt:

— die Auswertung und Propagierung des Beschlusses des ZK der KPdSU „Über die Vorbereitung des 50. Jahrestages der Bildung der UdSSR";

— die Vorbereitung auf die X. Weltfestspiele der Jugend und Studenten 1973 in der Hauptstadt der DDR, in Berlin;

— die Mitarbeit an der Lösung der staatlichen Planaufgaben unserer Hochschule.

Ihrer spezifischen Aufgabenstellung entsprechend wird sich die DSF besonders dem Kampf der Studenten- und Mitarbeiterkollektive um den Ehrennamen „Kollektiv der DSF" widmen. Die Grundorganisation sieht ihre Aufgabe darin, in enger Zusammenarbeit mit den staatlichen Leitungen und allen gesellschaftlichen Organisationen auf die effektivere Gestaltung der bestehenden Freundschaftsverträge mit sowjetischen Hochschulen hinzuwirken. Dabei kommt es darauf an, noch konzentrierter in bester Qualität zur Entwicklung der Wissenschaftskooperation mit der UdSSR entsprechend den Zielen des RGW-Komplexprogramms beizutragen.

Gegenwärtig bereitet sich die DSF-Grundorganisation auf den 25. Jahrestag der Freundschaftsgesellschaft vor. Die Jubiläumswoche im Juni sowie — auf dem Wege dazu — die Woche der Freundschaft unmittelbar vor Beginn der FDJ-Studententage im Mai erfordern jetzt die aktive Mitarbeit aller Freunde insbesondere auf geistig-kulturellem Gebiet. In Fortführung der während der letzten Wochen anläßlich der Jahreshauptversammlungen und der Delegiertenkonferenz entwickelten Aktivitäten wird es uns gelingen, unseren Jahrestag als Höhepunkt im gesellschaftlichen Leben würdig und erlebnisreich zu gestalten.

Dr. H. Münch

„HS" gratuliert

den langjährigen Mitarbeitern unserer Hochschule und Rentnern

Zum 85. Geburtstag

Walter Lesch

Zum 80. Geburtstag

Karl Fetisch,
Dr. Hans Schiel

Zum 70. Geburtstag

Gertrud Fröhlich,
Fritz Nestler,
Marie Schulze

Helft Vietnam!

Anläßlich der 3. FDJ-Studententage führt die FDJ-Gruppe 71/1 der Sektion Mathematik am 17. Mai einen Vietnambasar durch. Wir bitten alle Mitarbeiter und Studenten, kleine Geschenke anzufertigen, die an diesem Tag verkauft werden sollen. Der Erlös wird auf das Vietnamkonto überwiesen.

Wir hoffen, daß recht viele Angehörige unserer Hochschule diese Möglichkeit, einen persönlichen Beitrag zur Unterstützung des heldenhaften vietnamesischen Volkes zu leisten, wahrnehmen.

Wir bitten, die Geschenke bei der FDJ-Leitung der Grundorganisation Mathematik, Reichenhainer Straße 41, Zimmer 612, abzugeben.

Freundschaft!
FDJ-Gruppe 71/1

Um eine hohe Studiendisziplin

Als Antwort auf die im „Hochschulspiegel" 5/72 aufgeworfene Frage möchten wir über unsere Anstrengungen zur Verbesserung der Studiendisziplin berichten. Im November des vergangenen Jahres beschlossen wir in einer Mitgliederversammlung zur Vorbereitung der Volkswahlen einstimmig: Wir fehlen keine Unterrichtsstunde mehr unentschuldigt. Wir können feststellen, daß die Studenten unserer FDJ-Gruppe in den vergangenen Monaten die Lehrveranstaltungen zu 90 Prozent besuchten. Wir verschweigen nicht, daß wir uns mit zwei Freunden, die ihr Wort brachen, zur Zeit auseinandersetzen.

Im Rahmen des oben genannten Beschlusses war jedoch eine andere Tendenz unverkennbar; die Unruhe in den Vorlesungen nahm zu. Die Stimmen einiger Studenten unserer Gruppe waren weithin und laufend zu hören. Das führte zu einer Atmosphäre, in der ein konzentriertes Verfolgen der Vorlesungen unmöglich wurde. In der folgenden Mitgliederversammlung setzten wir uns darüber auseinander. In einer kritischen, die meisten Studenten der FDJ-Gruppe umfassenden Diskussion erarbeiteten wir uns einen gemeinsamen Standpunkt. Von diesem Tag an ging von uns keine Unruhe in den Lehrveranstaltungen mehr aus; ein Zeichen dafür, daß diese Probleme in kritischen und sachlichen Auseinandersetzungen zu lösen sind.

Wir würden gern die Meinung anderer Gruppen über ihre Erfahrungen zur Verbesserung der Disziplin in den Lehrveranstaltungen kennenlernen.

FDJ-Gruppe 70/85
Sektion Technologie
der metallverarbeitenden
Industrie

Redaktionsschluß dieser Ausgabe war Donnerstag, der 30. März 1972

Hochschulspiegel

Dipl.-Wirtsch. D. Zemmrich (verantwortlicher Redakteur), S. Sauro (Redakteur), H. Schröder (Bildredakteur), Dr. H. Dresig, Dipl.-Sportlehrer W. Hauck, Dipl.-Ing. H. Hawranke, Major W. Höfer, Dr. A. Hupfer, Dipl.-Ing. B. Junghans, Ing. B. Kornhäfer, Dipl.-Ing. W. Leonhardt, Prof. Dr. R. Martini, Ch. Müller, Dipl.-Ing. E. Müller, W. Neubert, Dipl.-Ing. E. Jahn, Dr. P. Petzold, Dr. K.-H. Reinsch, Dipl.-Math. E. Schreiber, Dipl.-Ing. W. Schulz, K. Thomas.

Herausgeber: SED-Hochschulparteiorganisation der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt. Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 125 K des Rates des Bezirkes Karl-Marx-Stadt.

Druck: Druckhaus Karl-Marx-Stadt. 1273

Um hohe Studienergebnisse

Genosse Erwin Elster, Sekretär der SED-Bezirksleitung, sprach u. a. auch über eigene Erfahrungen als Jugendfunktionär bei der Vorbereitung der III. Weltfestspiele 1951 in Berlin.

(Fortsetzung von Seite 1)

bei der Aneignung des Marxismus-Leninismus. Gut fundierte marxistisch-leninistische Kenntnisse bilden die Grundlage zum Verständnis der Probleme der weltweiten Klassenauseinandersetzung zwischen Sozialismus und Imperialismus. Die Stärkung unserer Republik durch höchstmögliche Leistungen in der Produktion und im Studium ist dabei unser Beitrag. Der Sozialismus bestimmt immer mehr das Weltgeschehen, und die Vergabe der X. Weltfestspiele an unsere Hauptstadt ist Ausdruck der Solidarität der Weltjugend für unseren sozialistischen Aufbau. Indem sich die Jugend der Welt auf die X. Weltfestspiele vorbereitet, verbreitet sie gleichzeitig ein Stück Wahrheit über die DDR.

Internationalisten der Tat

Trotz der Stärke und des gewachsenen Ansehens des Sozialismus gilt es, keine Minute in der militärischen Wachsamkeit nachzulassen; das Feindbild hat sich nicht geändert, weil sich der Feind nicht geändert hat. Die fortschrittliche Jugend der Welt ist sich dessen bewußt und leistet einen aktiven Beitrag zur Zurückdrängung der Kräfte des kalten Krieges und des Imperialismus.

Anhand der USA-Verbrechen in Vietnam entlarvte Genosse Elster die demagogischen Friedensbeteuerungen Nixons und machte deutlich, anhand des Kampfes der internationalen Arbeiterklasse — 1969 streikten z. B. in den imperialistischen Ländern 19 Millionen Arbeiter, 1971 waren es mehr als 50 Millionen —, welch gewaltige Kraft das Proletariat in den imperialistischen Staaten verkörpert.

Gute Gastgeber der Weltfestspiele zu sein heißt, Internationalisten der Tat zu sein, heißt, dem Nationalismus die Maske herunterzureißen und das Gerede von Brandt und seiner Mannschaft über die „Einheit der Nation", mit der sie den einheitlichen Ausbeutersinn meinen, als das zu entlarven, was es ist: die Politik der Sozialdemokratie als Erfüllungsgehilfe der herrschenden Klasse.

Offene Auseinandersetzungen

In den Grundorganisationen und FDJ-Gruppen der TH sollte in Vorbereitung der X. Weltfestspiele offen über alle anstehenden Probleme gesprochen werden, sollte die Auseinandersetzung über Studienmoral und Studienleistungen, über das Niveau der Lehrveranstaltungen und das egoistische Verhalten einzelner Studenten geführt werden. Das ist der beste Beitrag zur Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitages, so wird die FDJ zur Heimstatt jedes Studenten und jeder Student zum aktiven FDJler.

*

Im Anschluß an das Referat von Genossen Elster erläuterte der 2. Sekretär der FDJ-Kreisleitung, Genosse Rathjen, die in Vorbereitung auf die X. Weltfestspiele von der FDJ-Kreisleitung gefaßten Beschlüsse (siehe dazu weiter unten). Anschließend wurde die Aktivtagung in den Grundorganisationen fortgesetzt, wo darüber beraten wurde, wie jede Gruppe die Vorbereitung der Weltfestspiele anpacken wird.

Die FDJ-Kreisaktivtagung war der Auftakt für die umfassende Vorbereitung des Treffens der Jugend der Welt; sie vermittelte viele Impulse und bildet eine wichtige Voraussetzung dafür, daß bereits die 3. FDJ-Studententage zu einem ersten Höhepunkt auf dem Weg zu den X. Weltfestspielen gestaltet werden.

Den X. Weltfestspielen in Berlin entgegen

FDJ-Kreisleitung beriet über die Vorbereitung der X. Weltfestspiele an unserer Hochschule

In Auswertung der 4. Tagung des Zentralrates der FDJ fand am 15. März 1972 eine Sitzung der FDJ-Kreisleitung unserer Hochschule statt. Sie beschloß Maßnahmen zur Vorbereitung der X. Weltfestspiele der Jugend und Studenten 1973 in Berlin. Im Mittelpunkt der Diskussion standen vor allem die Arbeit der FDJ-Gruppen und der Beitrag der Leitungsmitglieder zur Arbeit in ihrer FDJ-Gruppe, ihrer Grundorganisation und in den Arbeitsgruppen der FDJ-Kreisleitung.

Fest verbunden mit der Arbeiterklasse, nach besten Studienergebnissen zu streben und leidenschaftliche Propagandisten des Marxismus-Leninismus und der Ideen des VIII. Parteitages der SED zu sein, das ist unser Auftrag der Arbeiterklasse.

Dieser im Aufruf des Nationalen Festivalkomitees der DDR für die Studenten der Hoch- und Fachschulen und von der 4. FDJ-Zentralratstagung formulierte Aufgabenstellung liegt unserem Beschluß zugrunde. In vielen Aussprachen mit den Studenten, den Gruppenleitern und anderen Funktionären unseres Verbandes wurden in den vergangenen Wochen unsere Arbeit eingeschätzt und daraus die Schwerpunktaufgaben für die FDJ-Kreisorganisation unserer Hochschule, die bei der weiteren Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitages der SED und des IX. Parlaments von uns ziehen, abgeleitet. Insbesondere die Einschätzung der Wirksamkeit der marxistisch-leninistischen Erziehung und Ausbildung durch die Mitgliederversammlung Dezember, die Kontrollpostenaktion „Sowjetwissenschaften" und die Mitgliederversammlung im Januar zu Problemen der sinnvollen Freizeitgestaltung gaben uns wertvolle Hinweise für unsere Arbeit. Die Mitgliederversammlung April, in der wir uns intensiv mit der Studienhaltung und den Studienleistungen jedes einzelnen Studenten auseinandersetzen wollen, wird diesen Prozeß kontinuierlich fortsetzen.

Die X. Weltfestspiele vorbereiten heißt für uns, den Marxismus-Leninismus — die Richtschnur unseres Handelns — intensiver zu studieren. Wir wollen erreichen, daß alle unsere FDJ-Gruppen nach dem Beispiel der Gruppe 71/05 und anderer vorbildlicher Gruppen um die Herausbildung einer sozialistischen Studienmoral ringen und um die Bereitschaft jedes Studenten, seine eigenen Anstrengungen im Studium des Marxismus-Leninismus, dessen Anwendung und Propagierung, zu vergrößern. Dabei geht es insbesondere um die Intensivierung des Selbststudiums und des aktiven, parteilichen Auftretens in den Lehrveranstaltungen und im FDJ-Studienjahr, wobei unsere Funktionäre durch ihre vorbildliche Arbeit das Beispiel geben. Der Einsatz als Propagandist des Marxismus-Leninismus und der Beschlüsse des VIII. Parteitages der SED innerhalb unserer Kreisorganisation und in den Betrieben und Schulen unserer Stadt ist zielstrebig weiterzuentwickeln.

Die X. Weltfestspiele vorbereiten heißt für uns, die Freundschaft zur Sowjetunion zu vertiefen und den proletarischen Internationalismus durch die Tat zu beweisen, hohe Ergebnisse bei der Finanzierung der X. Weltfestspiele zu erreichen.

In den FDJ-Gruppen kommt es vor allem darauf an, die Beschlüsse der Mitgliederversammlung Februar zielstrebig zu verwirklichen. In jeder FDJ-Gruppe werden in der Woche der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft am 8. Mai 1972 konkrete Ergebnisse bei der Anwendung der Sowjetwissenschaften und bei der Verbesserung der Leistungen in der russischen Sprache abgerechnet. In allen FDJ-Grundorganisationen werden Zirkel für die Vertiefung russischer Sprachkenntnisse gebildet. In allen FDJ-Grundorganisationen finden Treffen der Freundschaft mit sowjetischen Studenten, sowjetischen Soldaten und Lenin-Pionieren statt. Wir werden unsere ausländischen Studenten in unsere FDJ-Gruppen einladen und uns von ihnen über den Kampf für Sozialismus und gegen den Imperialismus in ihrer Heimat berichten lassen.

Ein Höhepunkt für die FDJ-Kreisorganisation ist ein gemeinsamer Subbotnik mit unseren ausländischen Studenten am 23. April 1972, dessen Erlös der Unterstützung des vietnamesischen Volkes dient.

Zur Vorbereitung der X. Weltfestspiele führen wir das persönliche politische Gespräch mit jedem Studenten über seinen Beitrag im sozialistischen Wettbewerb, beim Lernen im Studium zur Erhöhung der Verteidigungsfähigkeit unseres sozialistischen Vaterlandes. Im Mittelpunkt der Arbeit unserer Kreisorganisation steht das Streben nach einem festen sozialistischen Klassenstandpunkt, nach höchsten Leistungen im Studium und der Entwicklung eines lebendigen, geistig-kulturellen Lebens.

In der Mitgliederversammlung April, in der anhand der von den Wahlversammlungen beschlossenen Gruppenprogrammen die Studienhaltung und die Studienleistungen eingeschätzt werden, richten wir unsere Aufmerksamkeit auf

— die Erfüllung der Studienpläne, die Studenmoral und -disziplin besonders im marxistisch-leninistischen Grundlagenstudium,

— die Beurteilung des Willens und der Fähigkeiten, das erworbene Wissen in der Praxis anzuwenden und gemeinsam mit der Arbeiterjugend — z. B. in Jugendobjekten — hohe Leistungen zu vollbringen und auf die politische und fachliche Wirksamkeit im Praktikum,

— die Entwicklung und Förderung von Ideen der FDJ-Studenten zur Verbesserung der Ausbildung, der Studienorganisation usw.

Die Ergebnisse dieser FDJ-Versammlungen sollen Festlegungen sein, wie jeder einzelne noch besser studiert, wie das Kollektiv der FDJ-Gruppe seine Verantwortung für seine Mitglieder noch besser wahrnimmt. Indem wir mithelfen, die Beschlüsse des VIII. Parteitages zu verwirklichen, bereiten wir die X. Weltfestspiele der Jugend und Studenten in Berlin 1973 vor. Die im Beschluß der FDJ-Kreisleitung formulierten Aufgaben stehen in jeder FDJ-Gruppe auf der Tagesordnung. Zur Lösung dieser Aufgaben brauchen wir die verantwortungsbewußte, schöpferische Mitarbeit jedes einzelnen Studenten. Unsere 3. FDJ-Studententage sind ein erster Höhepunkt in der Vorbereitung der X. Weltfestspiele, ein erstes Abrechnen über die Ergebnisse unserer Arbeit.

E. Schreiber
Sekretär der FDJ-Kreisleitung

Die Aktivtagung gab den Auftakt für die Vorbereitung der X. Weltfestspiele an der TH; nun gilt es, die dabei entwickelten Vorstellungen in den Gruppen und Grundorganisationen zu verwirklichen.

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ